

Neuapostolische Kirche

# Blick • Punkt



## Sonderausgabe zum Informationsabend aus Uster am 24. Januar 2006



## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Der Informationsabend mit Stammapostel Wilhelm Leber brachte eine Menge Änderungen in der Lehre der Neuapostolischen Kirche.

Durch die Anerkennung christlicher Taufen anderer Kirchen, wurde ein notwendiger Schritt vollzogen. Es war erforderlich, endlich mit der Sonderstellung der NAK in der Frage der christlichen Taufe aufzuräumen und auf den Boden des Christentums zurück zu finden. Stammapostel Leber gab auch unumwunden zu, zu den Fragen, „Was ist Bestätigung?“ und „Wer bestätigt was zu welchem Zweck?“ sich auch selbst Erklärungen zurechtgelegt zu haben die bei näherer Betrachtung nicht haltbar sind. Diese Ehrlichkeit überzeugt.

Das Thema Exklusivität behandelte Bezirksapostel Hagen Wend. Er grenzte, den der Kirche oft vorgeworfenen, Absolutheitsanspruch und die Exklusivität ein. Die Exklusivität des Apostelamtes in dieser Zeit sei der Auftrag die Braut Christ zu sammeln und zu bereiten. Allerdings sei die Möglichkeit auch anders als durch Apostelwirken am Tag des Herrn zur Braut Christ zu gehören, in der souveränen Entscheidung Gottes. Die Apostel schlössen niemand vom Heil in Christus aus. Sie

hätten lediglich die Aufgabe die Lehre Jesu zu verkündigen. Es gehöre nicht zu ihren Aufgaben andere Gemeinschaften zu bewerten oder abzuwerten.

Die Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes wurde klar auf den Punkt konzentriert. **„Das Apostelamt ist heilsnotwendig zur Bereitung der Braut auf die Wiederkunft Christi.“**

Es gibt Gemeinden, in denen die offiziellen Stellungnahmen der Kirche in Kopie den Geschwister zur Verfügung gestellt wurden. Das ist allerdings selten. Häufiger finde ich eine beängstigende „Funkstille“ was die Übermittlung an die Geschwister betrifft. Daher habe ich mich entschlossen den folgenden Bericht allen Blickpunkt Lesern zur Verfügung zu stellen, damit sich jeder selbst mit den Lehränderungen beschäftigen kann.

In den Internetlinks auf der letzten Seite, findet man die offiziellen Stellungnahmen der Kirche und interessante Kommentare zu diesen Themen.

Helmut Winner

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Guten Abend, meine lieben Brüder und Schwestern, ich begrüße euch zu diesem besonderen Informationsabend. Dass dies kein Gottesdienst ist, habt ihr an vielfältigen Kleinigkeiten schon gesehen unter anderem auch daran, dass wir kein Eingangslied gesungen haben.

Ich begrüße zunächst einmal alle Amtsträger aktiv und in Ruhe, ich begrüße alle Jugendleiter, die Helfer und die Lehrkräfte aller Unterrichtsstufen. Einem jeden ein herzliches Willkommen. Aber auch wenn das heute Abend ein Informationsabend sein soll wollen wir im Gebet miteinander beginnen.

„Lieber guter Vater, wir haben uns hier zusammengefunden zu einem Informationsabend. Aber zunächst einmal wollen wir Dir von ganzem Herzen danken. Wir danken für die Bewahrung bis hier her, wir danken für alle Wohltaten und wir danken auch, dass wir Dir dienen dürfen. So soll in der Zusammenkunft manches dargebracht werden und wir bitten dazu um Deinen besonderen Segen. Vater, es sind Dinge vorbereitet die heute Abend präsentiert werden sollen, gib dass alles auf

ein aufnahmebereites Herz stößt. Wir bitten für alle die nicht unter uns sein können, wir gedenken besonders auch der Kranken und solcher die verhindert sind, die arbeiten müssen. Vater, versorge Sie mit dem Engeldienst und gib uns hier eine herzliche und schöne Gemeinschaft. Aus dieser Gemeinschaft wollen wir neue Kraft ziehen und Freude hinnehmen. Du mögest uns dazu das Gelingen schenken. So gib Du nun an allen Orten Deinen Frieden, überall wo die Deinen sich versammelt haben. Lass alles nun wohl gelingen, wir begeben uns ganz in Deine Hand. Wir bitten um den nötigen Engelschutz zur Bewahrung. Erhöre uns in allem, um Jesu Willen. Amen“

Ihr lieben Brüder und Schwestern, gestattet mir ein paar Vorbemerkungen. Dies ist ein Informationsabend an dem gewisse Themen präsentiert werden sollen. Natürlich ist das alles vorbereitet und bis ins Detail ausgearbeitet. Es besteht ein Manuskript an dem ich mich auch sehr eng anlehnen werde und zwar aus zwei Gründen: Einmal weil es hier um Lehrinhalte geht

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

und da kommt es darauf an sie auch präzise zu formulieren insofern ist es gut wenn man sich dann auch an die Vorlage hält. Zum anderen geschehen im Hintergrund Übersetzungen in die vielfältigsten Sprachen. Die Übersetzer haben vorab schon das Manuskript erhalten und es erleichtert ihre Arbeit, wenn ich mich sehr eng an das Manuskript halte. Ich bitte also um Verständnis dafür, dies ist eben kein Gottesdienst.

So, bei allem wünsche ich aber noch, dass viel Freude da ist und ein jeder auch aus diesem Abend Gewinn zieht.

Es ist mir klar, das ist zum Teil ein bisschen trockener Stoff, und die Interessen sind unterschiedlich, mancher hat Interesse an theoretischen Überlegungen, ein Anderer weniger, der ist mehr Praktiker, aber ich hoffe doch, dass ein jeder Segen und Freude hat und auch neu gestärkt wird. Ich bitte euch also, offen das an und auf zu nehmen, was dargeboten wird. Ich stehe jetzt hier am Altar, aber die Präsentation geschieht nachher an einem anderen Ort. Dort unten ist ein entsprechendes Pult aufgebaut, ich werde jetzt den Altar hier verlassen um dort die Präsentation der einzelnen Themen vor-

zunehmen. Dabei habe ich auch noch Gelegenheit, den Stammapostel Fehr zu begrüßen, der hier unter uns ist und in der ersten Reihe sitzt. So, ihr lieben Brüder und Schwestern, nun geht es zum Inhalt dieses Abends. Ich möchte heute Abend über die nachfolgenden Themen sprechen:

Die **Heilige Taufe mit Wasser** und die **Heilige Versiegelung**, dann **das Heil**, das ist ein vorgeschaltetes Thema, was zum Thema überleitet „**Exklusivität**“, dann geht es um die **Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes** und um die **Nachfolge**. Ihr seht das alles hier unten eingeblendet, und auch hier im Raum habt ihr die entsprechenden Folien. Das alles, sind nun sehr unterschiedlichen Themen. Wie komme ich dazu, diese Themen heute Abend hier zu präsentieren?

Das erste Thema, die Heilige Taufe mit Wasser und Heilige Versiegelung, resultiert aus grundsätzlichen Überlegungen. Es ist wohl bekannt, dass z. Zt. an einem neuen Grundlagenwerk unseres Glaubens gearbeitet wird. Dabei hat sich gezeigt, dass unser Taufverständnis neu gefasst werden muss. Das Ergebnis wird heute

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

dargestellt. Die übrigen Themen, das Heil, Exklusivität, verbunden mit der Frage „ist die Neuapostolische Kirche exklusiv“, Heilsnotwendigkeit und Nachfolge, diese Themen resultieren aus Fragen, die immer wieder gestellt werden. Es soll eine klare Antwort gegeben werden.

Warum wähle ich diese Art von Information? Es wohl ein Novum, dass wir heute hier und an vielen Orten zusammen sind. Nun, die Antwort ist sehr einfach, damit kann eine schnelle einheitliche und flächendeckende Information gewährleistet werden. Ich will schon vorausschauend sagen, dass ich dieses Verfahren bei Gelegenheit auch künftig anwenden werde. Wenn sich das bewährt, werde ich auch dann in ähnlicher Weise vorgehen. Ich kann die angesprochenen Themen natürlich nicht in aller Ausführlichkeit behandeln, es wird aber ausführlichere schriftliche Ausarbeitungen geben. Die kurz gefassten Texte werden nach dem Ende unseres Beisammenseins auf der NAKI Internetseite veröffentlicht. Ausführliche Darstellungen werden in den Leitgedanken und in der Zeitschrift „Unsere Familie“ erscheinen. Für unsere Lehrkräfte ein Hinweis: Nach und nach werden unsere

Lehrwerke entsprechend angepasst. Das wird sich aber noch eine ganze Zeit hinziehen. Für die Zwischenzeit erhalten die Lehrkräfte entsprechende Anleitungen. So, wir kommen nun zum ersten Thema.

### Die Heilige Taufe mit Wasser

Es ist unbestritten, dass die Heilige Taufe mit Wasser ein Teil der Wiedergeburt und notwendige Voraussetzung für die Hinnahme des Heiligen Geistes ist. So kennen wir das und so ist es uns auch geläufig. In dem Grundlagenwerk unseres Glaubens „Fragen und Antworten“ wird gesagt „**sie ist ferner der Bund eines guten Gewissens mit Gott**“. So kennen wir alle, diese Formulierung. Lasst mich mal die Frage hier in den Raum stellen: „Was ist damit wohl gemeint, der Bund eines guten Gewissens mit Gott?“ Ich habe mich manches Mal gefragt, was das bedeutet, aber zu einer eindeutigen Antwort bin ich nicht gekommen.

Die Formulierung stammt aus der deutschen Bibel in der Fassung von 1912. Die Bibel in der Ausgabe 1984 verwendet eine ganz andere Form. Da ist nicht mehr von einem Bund des guten Gewissens die Rede. Die Formulierung, die in der neuen Bibel steht, kann man für

---

**Infoabend aus Uster 24.01.2006**

eine Definition nicht verwenden. Auch in der englischen und französischen Bibel werden ganz andere Formulierungen verwendet.

Dadurch ergab sich die Notwendigkeit, neu festzulegen, was bei der Taufe eigentlich geschieht. Wir wollen uns also ganz intensiv damit beschäftigen, was ist die Taufe und welche Bedeutung hat sie?

Bisher haben wir die in den anderen christlichen Gemeinschaften im dreieinigen Namen getätigte Taufe nicht anerkannt, sondern bei der Aufnahme bestätigt. Aber die **Bestätigungspraxis**, darf ich das so offen sagen, hat auch viele Fragen aufgeworfen. **So ganz lapidar darf ich mal die eine Frage stellen „kann man was bestätigen, was man gar nicht selbst anerkennt?“** Diese Fragestellung belegt, wenn man sich damit beschäftigt, kommen viele Fragen auf. Auch hier wuchs die Erkenntnis, dass neue Überlegungen angestellt werden mussten, diese Thematik ganz genau und sorgfältig zu untersuchen.

Ich komme nun zu den einzelnen Aussagen unseres künftigen präzisierten Taufverständnisses.

Die Einzelheiten will ich nachstehend näher erläutern.

Fragen wir uns also ganz klar, was bedeutet für uns die Taufe. Ganz los gelöst von Kirche und allen anderen Fragestellungen, nur was ist für uns die Taufe?

Dazu sind Aussagen zusammen getragen worden, die das Wesen der Taufe gut beschreiben und die ich nachstehend erläutern werde.

**Das Sakrament der Heiligen Taufe mit Wasser ist die erste und grundlegende Gnadenmitteilung des dreieinigen Gottes an den Menschen, der an Christus glaubt.** Das ist ein schöner Satz, der aber zunächst einmal gut zum Ausdruck bringt, wie wir dazu stehen und was eigentlich die Grundlage ist. Da sind hier in der Schrift die hin und wieder aufleuchtet einige Worte anders dargestellt. Diese Worte werde ich noch ein wenig erläutern. Es ist hier die Rede davon, dass eine grundlegende Gnadenmitteilung Gottes an den Menschen erfolgt. Hiermit wird zum Ausdruck gebracht, dass die hl. Taufe mit Wasser **der erste Schritt des Heils** ist. Auf diesen Schritt baut alles andere auf und dann ist das Wort, wer an Christus glaubt, so ein wenig herausgehoben. Also der Glaube ist die Voraussetzung für

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

die Taufe. Dazu gibt es vielfältige Hinweise aus der hl. Schrift. Ich möchte so ein paar herausheben.

Da ist z.B. die Begebenheit als Paulus mit Silas im Gefängnis war. Da geschah ein Wunder Gottes, die Fesseln fielen von diesen beiden ab und der Aufseher geriet nun in Panik. Dann heißt es wörtlich in der hl. Schrift, da forderte der Aufseher ein Licht, lief hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. Er führte sie heraus und sprach dann: „Liebe Herren, was muss ich tun dass ich gerettet werde?“ Da sprachen sie: „Glaube“, **erst kam der Glaube**, „**zuerst an den Herrn Jesus so wirst du und dein Haus selig.**“ Dann heißt es ein paar Sätze weiter, er lies sich und sein Haus sogleich taufen. Seht ihr, da ist der Zusammenhang, Glaube und Taufe. Er führte sie dann in sein Haus und setzte sich an den gedeckten Tisch und freute sich, dass er mit seinem ganzen Hause zum Glauben an Gott gekommen war. Ich verweise auch auf ein Wort im Markusevangelium wo es heißt: „**Wer da glaubt und getauft wird der wird selig.**“ Glaube und Taufe hier ist wieder der Zusammenhang. Wer aber nicht glaubt, um das Wort vollständig zu sagen, der wird verdammt werden. Bei Kindtaufen ist natürlich der Glaube der Eltern Voraussetzung. Aber es bleibt

bestehen, **Voraussetzung für die Taufe ist immer der Glaube.**

So, eine weitere fundamentale Aussage zur hl. Taufe in der Wassertaufe erfolgt die Abwaschung der **Erbsünde**. Hier ist das Wort Erbsünde herausgehoben. Unter Erbsünde verstehen wir die allgemeine Sündhaftigkeit des Menschengeschlechts. Seit dem Sündenfall Adam und Evas lastet die Sünde als Grundbefindlichkeit auf jedem Menschen. Somit sind alle Menschen Sünder. Lasst es mich gleich an dieser Stelle sagen, **Erbsünde ist ein theologischer Begriff**. Das ist nicht in den Zusammenhang zu bringen mit irgendwelchen biologischen Vorgängen. Heute erklärt man ja alles mit den Genen. Erbsünde hat nichts damit zu tun es ist ein rein theologischer Begriff der aber auch so seine Schwierigkeiten hat. Einzelheiten zu dieser Thematik werden noch erarbeitet. Also mehr zur Erbsünde kann ich euch heute noch gar nicht sagen.

Wenn die Ausarbeitung vorliegt werden wir alle hoffentlich schlauer werden. So der nächste Punkt ist abwaschen. Abwaschen der Erbsünde bei der Taufe mit Wasser legt nahe, dass dabei noch mehr geschieht, dass nämlich auch die individuellen Sünden getilgt wer-

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

den. Jeder Mensch hat ja nun individuelle Sünden das könnte man auch aus Apostelgeschichte 2 folgern wo es heißt: „**Tuet Buße und jeder von euch lasse sich taufen, und jetzt kommt es, zur Vergebung eurer Sünden.**“ Damit könnte man meinen, Taufe ist in Verbindung zu bringen mit der Vergebung individueller Sünden. Das Wort geht weiter: „so werdet ihr empfangen die Gabe des hl. Geistes.“ Es gibt natürlich auch manche Kirchen die der Auffassung sind, dass mit der Taufe auch die individuelle Abwaschung der Sünden verknüpft ist. Wir gehen diesem Wirrwarr elegant aus dem Wege. In unserer heutigen Praxis tragen wir diesem Gedanken darin Rechnung, dass vor der eigentlichen Taufhandlung immer die Vergebung der individuellen Sünden erfolgt. So ist der Ablauf im Gottesdienst. Die Vergebung individueller Sünden sind also nach unserem Verständnis kein Bestandteil der Wassertaufe, wohl Abwaschung der Erbsünde aber nicht die Vergebung der individuellen Sünde.

Die Bedeutung der Taufe mit Wasser ist: **Der Täufling hat Anteile am Verdienst Christi und wird in ein erstes Näheverhältnis zu Gott geführt.** Der Anteil am Verdienst Christi ist hier heraus

gehoben, da ist ein Wort im Galaterbrief das hier so ein wenig anklingt da heißt es: Denn ihr alle die ihr auf Christus getauft seid habt Christus angezogen. Also man hat Anteil an Christus, am Verdienst Christi, durch die Taufe. Dann ist hier so schön die Rede von einem ersten Näheverhältnis zu Gott. Also derjenige der getauft ist kommt in ein gewisses Verhältnis zu Gott, auch wenn es nur ein **erstes Näheverhältnis** ist. Wenn man von einem ersten Näheverhältnis spricht, dann bedeutet das natürlich, dass da auch noch Folgeschritte erfolgen.

Last uns das noch einmal festhalten: Ein getaufter erreicht schon ein gewisses Näheverhältnis zu Gott, auch wenn es nur ein erstes Näheverhältnis ist. In diesem Zusammenhang ist auch auf das Markusevangelium hinzuweisen, da ist die Rede davon, dass ein Schriftgelehrter einmal zum Herrn Jesus kam und es gab eine Unterhaltung zwischen den beiden. Dann heißt es, als Jesus aber sah, dass er verständig antwortete da sprach er zu ihm: „**Du bist nicht fern vom Reiche Gottes.**“ Das ist eine sehr interessante Formulierung. Er war also in eine gewisse Nähe gekommen. Die Antwort vom Herrn Jesus macht das so deutlich, dass es unterschiedliche

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Nähegrade im Reich Gottes gibt. Insofern kann man einsehen und verstehen, dass die Taufe ein erstes Näheverhältnis zu Gott begründet. Der Getaufte wird ein Christ und damit in die Gemeinschaft derer aufgenommen, die an Christus glauben und ihn bekennen. Diese Aussage soll uns stark und sicher machen in der Beurteilung der Taufe. Hier ist von einem Bekenntnis die Rede, also **es geht nicht nur darum an Christus zu glauben sondern ihn auch nach außen hin zu bekennen**. Das gehört mit dazu und dadurch wird sozusagen die Taufe manifestiert.

So nun blicken wir ein wenig in die Zukunft. Was ist die Taufe, wo führt sie hin? Die Taufe ist der erste Schritt zur Erneuerung im Heiligen Geist. Hier ist der hl. Geist herausgehoben und damit kommt zum Ausdruck, dass in der Taufe mit Wasser der hl. Geist maßgeblich wirkt. Das ist sicherlich so! Dadurch erfolgt der erste Schritt zu dieser angesprochenen Erneuerung im Geist. In der hl. Schrift heißt es dazu an einer Stelle im Brief an Titus: „...nicht um der Werke der Gerechtigkeit die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch das Bad der Wiedergeburt und seiner Erneuerung im hl. Geist.“ **In der Wasser-**

**taufe eröffnet Gott dem Täufling den Weg zum Heil in Christus und letztlich zur völligen Erlösung.** Der Begriff „eröffnet“ zeigt auch, dass weitere Voraussetzungen notwendig sind um die völlige Gemeinschaft mit Christus zu erlangen. Das heißt, man muss den vom Herrn gelegten Weg weitergehen. Ich nenne einige Stichworte: Heilige Versiegelung, Heiliges Abendmahl und Nachfolge Christi, das gehört alles dazu. Also Erlösung ist der Zustand vollendeter Seelen, die gläubig das göttliche Heilsangebot ausgeschöpft haben und dadurch in die ewige Gemeinschaft mit Gott gelangt sind.

So nun hat die Taufe natürlich noch eine andere Seite. Der Täufling muss ja auch einen Beitrag leisten. **Was ist nun der Part des Täuflings?** Bei der Taufe mit Wasser gelobt der Gläubige die Sünde zu meiden und sein Leben in der Nachfolge Christi zu führen. Lasst mich kurz an dieser Stelle noch was zur Nachfolge Christ sagen. Die Grundlage dazu ist das Jesuwort: „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und folge mir.“ Als aber Jesus sein Leben hier auf dieser Erde beendet hatte, ergab sich schon die Frage: „Welche Substanz hatte die Nachfolge Christi für die ersten christlichen

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Gemeinden und wie ist das heute zu verstehen?“ Dazu gibt es schöne Hinweise in der hl. Schrift die die Nachfolge beleuchten. Ich erwähne ein Philipperwort, da heißt es, **seid so unter euch gesinnt wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht.** Das ist Nachfolge! Nachfolge bedeutet also, Orientierung und Ausrichtung nach dem Leben und Wesen Jesu Christi. **Mit der Taufe ist auch verbunden, dass der Getaufte Zugang zum hl. Abendmahl hat.** Hier muss ich nun eine **Einschränkung** machen. **Das gilt nur für getaufte in unserer Kirche.** So komme ich auf die Frage der Zugangsberechtigung zum hl. Abendmahl in unserer Kirche noch zurück. Bei uns getaufte haben unmittelbar Zugang zum hl. Abendmahl.

Wassertaufe und hl. Versiegelung gemeinsam bilden die Wiedergeburt aus Wasser und Geist. Wassertaufe und Versiegelung sind hier in einem Zuge genannt. Der Begriff gemeinsam unterstreicht den Zusammenhang von hl. Taufe mit Wasser und hl. Versiegelung – ganz im Sinne der hl. Schrift, in der unter Taufe häufig zugleich die Taufe mit Wasser und dem hl. Geist verstanden wird. Man hat das früher nicht so differenziert.

Die **Wiedergeburt aus Wasser und Geist** ist uns geläufig. Ich verweise auf die Stelle aus der hl. Schrift in der Jesus dem Nikodemus sagt: „Wahrlich ich sage dir, es sei denn dass jemand wiedergeboren werde aus Wasser und Geist sonst kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ So, das war nun die Taufe mit vielen Einzelheiten. Was sie bedeutet und welche Perspektiven daraus hervorgehen. Ich hoffe es war nicht zu theoretisch aber es sollte einmal so richtig auf den Punkt gebracht werden.

**Jetzt kommt eine wichtige Frage: „Wie ist die Taufe in anderen christlichen Kirchen zu bewerten?“**

Wir haben uns neu mit dieser Frage beschäftigt. Ich nehme das Ergebnis unserer Überlegungen jetzt vorweg. **Zukünftig wird von uns die Taufe anderer christlicher Kirchen anerkannt sofern sie formgerecht vollzogen wird.** Das ist natürlich eine Änderung gegenüber unserer bisherigen Praxis. Die christliche Taufe anderer wird anerkannt. Das ist eine Abweichung vom bisherigen Verständnis der Neuapostolischen Kirche, nach dem nur die Taufe vom Apostel bzw. seinen Beauftragten anerkannt werden kann. Wie kommen wir nun dazu?

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Welche Überlegungen stehen dahinter? Nun bei der Anerkennung der Taufe anderer, gehen wir davon aus, dass bei dieser ersten Gnadenhandlung an einem Menschen Gott selbst der Taufe seine Gültigkeit verleiht. Das ist unabhängig von der handelnden Person. Zum anderen gehen wir davon aus, dass der Täufling seinen Glauben an Christus bekannt hat.

So jetzt fühle ich bei euch so ein bisschen die Frage: „Was steht dahinter, welche Gedanken hat man sich dazu gemacht, warum hat man das gegenüber dem bisherigen geändert?“ Lasst mich eines dazu sagen, wir leben in einer Zeit in der das Christentum in vielen Teilen der Welt von innen und außen bedroht ist. Von „innen“, dazu verweise ich auf zunehmende geistliche Aushöhlung und Verweltlichungstendenzen und von „außen“ auf aggressive Reaktionen einzelner Religionen. Alles das führt dazu, dass das Christentum heute nicht mehr den Stellenwert hat den es früher einmal hatte. **In der heutigen Zeit ist es gut, wenn überall die Christen enger zusammen rücken und sich nicht als Gegner bekämpfen sondern gemeinsam ihren Herrn und**

### **Meister Jesus Christus bekennen.**

Hier ist also erst einmal das Verbindende in den Mittelpunkt gerückt. Diesem Bekenntnis kann man mit dem Akt der gegenseitigen Anerkennung der Taufe sichtbaren Ausdruck verleihen und zwar so, dass das eigene Profil nicht aufgegeben wird. Nun war noch die Rede davon, dass diese Taufe formgerecht vollzogen werden muss. Sie soll in dem dreieinigen Namen Gottes und mit Wasser vollzogen werden. Das ist in der römisch katholischen Kirche in den orthodoxen Kirchen und in den meisten protestantischen Kirchen der Fall. Bei anderen Kirchen muss geprüft werden, ob die notwendigen Voraussetzungen vorliegen. Im Zweifel muss getauft werden. Die Taufe ist ein Sakrament und das wollen wir sehr ernst nehmen. Wir wollen daher sicher gehen, dass eine Taufe auch ordnungsgemäß vollzogen worden ist. Wenn es dort Zweifel gibt, dann sollten wir es nicht dabei belassen sondern den entsprechenden dazu ermuntern, dass er sich neu taufen lässt.

Ich denke man sollte bei solchen sakramentalen Handlungen auch die Sicherheit haben, dass alle Segnungen Gottes wirksam sind.

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Also da sollten wir in Zukunft noch ein bisschen sorgfältiger sein als bisher wenn nicht sichergestellt ist welche Grundlage vorhanden ist.

Jetzt könnte die Frage gestellt werden, was ist dann mit der Aufnahme? **Die Aufnahme wird weiter beibehalten. Durch die Anerkennung christlicher Taufen anderer christlicher Kirchen besteht aber keine Notwendigkeit mehr zu einer Bestätigung der Taufe.** Insofern könnte man die Aufnahme weglassen, aber ungeachtet dessen soll die Aufnahme in der Neuapostolischen Kirche bestehen bleiben. Mit ihr wird die Berechtigung ausgesprochen dauerhaft am hl. Abendmahl teilzunehmen, nachdem sich der Gläubige zum neuapostolischen Glauben bekannt hat. Das ist auch eine sehr klare Formulierung. Wir laden immer wieder auch Gäste ein am Abendmahl teilzunehmen aber **die dauerhafte Teilnahme am hl. Abendmahl wird mit dem Akt der Aufnahme verknüpft.** Das soll auch zukünftig so sein und bleiben. So ich komme zurück auf die Frage, warum erkennen wir die Taufe anderer christlicher Kirchen, entgegen unserer bisherigen Praxis an und verzichten auf das Verfahren was vorher praktiziert wurde.

Nun es klang schon an, dass **die bisherige Bestätigungspraxis viele Fragen** aufgeworfen hat. Was ist Bestätigung? Wer bestätigt was zu welchem Zweck? Solche Fragen sind immer wieder gekommen und da die hl. Schrift dazu keine Auskunft gibt, hat man sich immer wieder mit Erklärungen aus dem täglichen Leben beholfen. Wir haben uns Erklärungen zurechtgelegt die eigentlich, wenn man sie genau bedenkt, nicht haltbar sind. Man z.B. hat das Bild eines Schecks benutzt. **Ich muss gestehen, ich habe das selbst schon verwendet.** Ein Scheck erlangt erst durch die Unterschrift seine Gültigkeit. Die Unterschrift wurde als Bestätigung bei der Aufnahme in die Kirche gedeutet. Das heißt, wenn ein Scheck ausgestellt ist, vergleichbar der Taufe in einer anderen Kirche, erst wenn eine Unterschrift erfolgt, Bestätigung also, dann hat der Scheck, die Taufe, erst seine volle Gültigkeit. Lasst uns dieses Bild aber mal zu Ende denken, ihr Lieben. **Ein Scheck ohne Unterschrift ist doch völlig wertlos. Das würde demnach bedeuten, dass ein Mensch der in einer christlichen Kirche getauft worden ist ohne jede Verbindung zu Gott ist. Er müsste genauso angesehen werden, wie jemand der nie mit dem Christentum in Berührung gekommen ist, also ein**

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Heide nach unserer Betrachtung. Das kann ich eigentlich nicht glauben! Jemand der ernsthaft, wenn auch in einer anderen Kirche, getauft worden ist und versucht hat dem Christentum Substanz zu geben ist doch auch aus unserem Glaubensverständnis ein Christ.

Das ist zwar noch nicht alles aber es ist doch ein erster Schritt, ein erstes Näheverhältnis wie wir es vorhin gesagt habe. Insofern, meine ich, dass das Bild von dem Scheck das man sich zurechtgelegt hat den Sachverhalt nicht trifft. Ich verweise in diesem Zusammenhang aber auch darauf, dass die anderen großen christlichen Kirchen die Taufe der Neuapostolischen Kirche ihrerseits anerkennen. Also in soweit schließen wir uns diesem nur an bzw. handeln parallel. Wir werden später noch manche Fragen haben die zu beantworten sind, aber ich hoffe es ist deutlich geworden, dass wir manche Überlegungen angestellt haben, die zu diesen Veränderungen geführt haben. Lasst mich noch hinzufügen, dass auch in der hl. Schrift nicht zu erkennen ist, dass das Apostelamt mit der Taufe in unmittelbarer Verbindung steht, aber bei der hl. Versiegelung wird nach wie vor

das Apostelamt genannt. Das ist und bleibt auch so.

Zum Schluss dieses Themas, der Taufe mit Wasser, noch eine ergänzende Bemerkung. Die Wassertaufe wird auch Kindern gespendet, dabei bekennen die Eltern den Glauben an Christus. Dieser Praxis liegt die Einsicht zugrunde, dass auch Kinder von den Segnungen Gottes nicht ausgeschlossen werden dürfen weil auch sie der Gnade des Herrn bedürfen. So ihr Lieben, das war das Thema Wassertaufe.

### Heilige Versiegelung

Nun kommt das Thema hl. Versiegelung und da kann ich das ganz kurz machen. Die hl. Versiegelung erfährt keine Veränderung. Nach wie vor ist es eine Aufgabe des Apostelamtes und es prägt entscheidend das Profil unserer Kirche. Dieses Sakrament wird einzig durch das Apostelamt gespendet. Es ist unabdingbare Voraussetzung um zur Brautgemeinde Christi zu zählen.

So ihr Lieben das waren nun die Hauptthemen dieses Abends und ich hoffe ich habe euch nicht mit den Ausführungen erschlagen.

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Nun bitte ich den Bez. Apostel Wend der auch Vorsitzender der Arbeitsgruppe ist die entscheidend zu diesen Erkenntnissen beigetragen hat die nächsten beiden Punkt vorzutragen.

### Bez. Apostel Wend

Ihr Lieben, wenn ich das vorwegnehmen darf, wir haben vorbereitet, wir haben Entwürfe geliefert aber entschieden ist wo anders worden. Die Entscheidung über diese Dinge wird vom Stammapostel getroffen nach dem das vorher in der Bezirksapostelversammlung beraten worden ist. Noch eine Vorbemerkung bevor ich auf die Thematik hier näher eingehe. Ich möchte zur Vermeidung von Missverständnissen das wiederholen was der STAP eingangs schon gesagt hat. Bei den Ausführungen zu den Themen Heil und Exklusivität geht es nicht um ausführliche alle Tiefen der Problematik im Detail ausleuchtende Untersuchungen. Vielmehr geht es heute darum, dass wir in kurzen Formulierungen die Grundsatzposition der Kirche deutlich werden lassen. Die exakten Texte werden, wie der STAP schon gesagt hat heute Abend ins Internet gestellt und ausführliche Ausarbeitungen dazu werden dann später veröffentlicht.

Wie schon gesagt soll heute Abend neben den Themen hl. Taufe mit Wasser über die Themen Exklusivität und Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes gesprochen werden.

### Heil

Ein zentraler Begriff in diesem Zusammenhang, und das Wort Heilsnotwendigkeit macht das ja auch deutlich, ist das Heil.

Da die anderen großen christlichen Kirchen zum Teil nicht unerheblich von uns abweichen, und andere Vorstellungen über künftige Dinge haben wird der Begriff Heil auch anders gesehen als wir ihn sehen. So ist es notwendig, dass ich zunächst einige Anmerkungen zu dem Begriff Heil mache. Das ist jetzt keine Materie die irgendwelche Sensationen in sich birgt, aber es ist besser zum Verständnis der nachfolgenden Antworten wenn wir das besprochen und erklärt haben.

**Was ist eigentlich Heil?** Die hl. Schrift verwendet diesen Begriff im Sinne von **Rettung, Bewahrung und Erlösung**. Im Neuen Testament konzentriert sich dieser Begriff ganz auf den Sohn Gottes, auf **Jesus Christus den Heiland und Erretter**. Er ist zugleich auch Mittler des Heils und letztlich ist er selbst das Heil. Für uns Menschen kommt das

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Heil aus dem Opfer Jesu und es bewirkt die Befreiung von der Sünde, die dauerhafte Aufhebung der Trennung von Gott und es eröffnet die Möglichkeit zu einer ewigen Gemeinschaft mit ihm zu erlangen.

Dieses Heil in Christus wird gegenwärtig angeboten und öffnet eine ganz besondere zukünftige Dimension. Das gegenwärtige Heil aus Christus wird uns heute durch Wort und Sakrament zuteil, insbesondere in der Gnade die ihren Ausdruck in der Sündenvergebung und im hl. Abendmahl findet. Das gegenwärtige Heil in Christus hat ein ganz klares Ziel, nämlich die Sammlung der Braut Christi ihre Bereitung auf sein Wiederkommen und die Teilnahme an der Hochzeit des Lammes. Mit dieser gegenwärtigen Heilsvermittlung ist dann auch eine besondere, zukünftige Erwartung verbunden. Für die Braut, die sich hat bereiten lassen, die gläubig das göttliche Heilsangebot angenommen hat, liegt das zukünftige Heil darin, mit Gott dem Vater und seinem Sohn in die ewige Gemeinschaft eintreten zu dürfen. Das ist dann das ewige Heil der Braut, die Teilnahme an der Herrlichkeit Gottes.

Nachdem die Braut das Heil am Tage Gottes erlangt hat, wird Heil

in anderer Weise erfahren als das vorher der Fall war.

Im Zusammenhang mit der großen Trübsal nämlich gewährt Gott auch anderen Heil. Diese **Märtyrer** die ihr Leben für Gott gegeben haben, wir haben ja die Ausarbeitung der Lehraussage zur großen Trübsal erhalten und darin ist das ausführlich erklärt, empfangen die Gnade Jesu Christi und das weiße Kleid wie wir in Offenbarung 7,13 nachlesen können. Diese Märtyrer nehmen teil an der ersten Auferstehung und regieren als Priester mit Christus 1000 Jahre. **Sie haben also Heil empfangen, ohne dass das Apostelamt tätig gewesen ist.**

Dann wird noch einmal Heil gewährt im Zusammenhang mit dem Endgericht. Zu diesem Zeitpunkt und bei diesem Geschehen gewährt Gott und sein Sohn noch einmal Heil. Das ist aber für uns nichts Neues. **Alle Seelen die dann vor Gott bestehen können im Endgericht, die haben dann in der neuen Schöpfung ewige Gemeinschaft mit Gott. Das heißt sie haben dann Heil erlangt.** Wir sehen an den Ausführungen, dass es schon eine Art Zusammenfassung zum Begriff Heil ist. Wir sehen, dass in den verschiedenen Zeitabschnitten die Erlangung von Heil durch Gott

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

unterschiedlich gestaltet wird. **Das heißt, das Heil für die Braut ist anders als das Heil für die Märtyrer und das Heil des Endgerichtes sieht dann noch ein wenig anders aus.** Über allem steht aber der Errettungswille Gottes, er will das allen Menschen geholfen werde. Soviel zum Thema Heil das war notwendig, damit die folgenden Ausführungen verstanden werden.

### Exklusivität

Ich komme jetzt zu dem Thema Exklusivität, das hier angezeigt ist, das der STAP ja auch bereits angesprochen hat. Ein Thema an dem sich immer wieder Diskussionen entzünden nämlich die Frage: **„Ist die Neuapostolische Kirche exklusiv?“**

Diese Diskussionen gibt es natürlich außerhalb der Kirche, aber wir wissen auch, dass diese Diskussionen auch innerhalb der Kirche da und dort geführt werden. Deswegen soll heute, hier zu diesem Thema klar Stellung genommen werden.

Der Begriff Exklusivität ist zunächst ganz neutral. Er bedeutet im allgemeinen Sprachgebrauch **Ausschließlichkeit, Besonderheit, Einmaligkeit und hin und wieder**

sogar **Vornehmheit** z.B. wenn man in ein exklusives Geschäft geht in dem es teure Dinge zu kaufen gibt.

In der Diskussion unter den verschiedenen Glaubensgemeinschaften wird der Begriff Exklusiv aber mehr negativ verwendet. Er wird für eine Kirche angewendet die nur sich selbst als heilsvermittelnd darstellt und alle anderen von Heilsvermittlung ausschließt. Man bezeichnet das auch als **Absolutheitsanspruch einer Kirche.**

Dieser Vorwurf der Exklusivität oder der Absolutheit wird auch unserer Kirche gemacht. Aber er ist, dass sollen die nachfolgenden Ausführungen belegen, in so undifferenzierter Form nicht zu halten.

**Wir, die Apostel der Neuapostolischen Kirche, schließen niemand vom Heil aus. Wir haben die Aufgabe die Lehre Jesu zu verkündigen. Es gehört nicht zu den Aufgaben des Apostelamtes andere Gemeinschaften zu bewerten oder gar abzuwerten.**

Und zum anderen, auch hier ist der Vorwurf undifferenziert, haben wir ja gerade gehört, dass in anderen Zeitabschnitten die Vermittlung von

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

Heil nicht mehr an die Neuapostolische Kirche oder das Apostelamt gebunden ist. **Im tausendjährigen Friedensreich wirkt das Apostelamt nicht mehr.** Wir sehen also an diesen beiden Punkten schon, dass dieser Vorwurf aus unserer Sicht nicht haltbar ist. Es ist aber festzuhalten, und das hat der STAP vorhin schon deutlich gemacht, dass für den gegenwärtigen Abschnitt des göttlichen Heilsplanes das Apostelamt nach der göttlichen Ordnung gegeben ist um den hl. Geist zu spenden und das Kindschaftsverhältnis zu geben. Die Versiegelung mit dem hl. Geist ist dem Apostelamt vorbehalten.

**Wir sehen also daran, dass für den gegenwärtigen Zeitabschnitt des göttlichen Heilsplanes das Apostelamt unerlässlich ist. Das ist unsere Überzeugung! Wir fügen allerdings hinzu, und das ist auch keine neue Feststellung das hat schon STAP Fehr vor Jahren an einem Jugendtag ausgeführt, ob es allerdings am Tag des Herrn auch Ausnahmen gibt, ob auch nicht versiegelte Seelen zur Braut gehören liegt allein in der souveränen Entscheidung Gottes.**

Daran halten wir auch heute fest. Das fängt damit an, dass nach dem Zeugnis der hl. Schrift und nach unserer heutigen Erkenntnis das Apostelamt nur bis zur Wiederkunft Jesu Christi tätig ist. Nach diesem Zeitpunkt ist das Apostelamt dann nicht mehr wirksam.

Die Frage ob das Apostelamt heilsnotwendig und unerlässlich ist stellt sich dann zum Beispiel für die Zeit der großen Trübsal nicht mehr. Die Neuapostolische Kirche ist dann als Kirche nicht mehr wirksam das Apostelamt wirkt in der Zeit der großen Trübsal nicht und es wirkt natürlich auch nicht mehr im tausendjährigen Friedensreich.

Schließlich muss man sagen, dass auch in der Heilsvermittlung im Endgericht das Apostelamt zu diesem Zeitpunkt keine Rolle mehr spielt. **Das Apostelamt ist heilsnotwendig für die Bereitung der Braut. In anderen Abschnitten nach unserem Verständnis nicht mehr.**

Wenn uns also von innen oder außen undifferenziert Exklusivität oder Absolutheit vorgeworfen wird, dann ist das nicht zutreffend. Zumindest Außenstehende, und das kann ein Grund für die Vorwürfe sein, kennen unsere zukunftsbezogenen Lehrinhalte

**Infoabend aus Uster 24.01.2006**

nicht. Noch einmal, für den Zeitpunkt nach Heimholung der Braut, besteht noch einmal auf andere Art und Weise für alle Menschen die Möglichkeit außerhalb der Wirksamkeit des Apostelamtes Heil zu erlangen. Da war schon immer Teil unserer Lehre, das ist überhaupt nichts Neues. Einer Frage sind wir in dem Zusammenhang mit der Exklusivität noch nachgegangen. **Wie verstehen wir denn die anderen christlichen Gemeinschaften?** Wie verstehen wir sie, wenn wir sagen das Apostelamt ist heilsnotwendig, es ist notwendig um die Braut zu bereiten? Wie sehen wir dann die anderen? Da muss man zunächst einmal in die Geschichte hinein sehen um zu verstehen zu welcher Begründung wir heute in diesem Punkt kommen. **Die großen christlichen Kirchen, das ist unbestritten und verdient unseren Respekt, haben über Jahrhunderte hinweg die Grundgedanken des Evangeliums Jesu wach gehalten. Sie haben mit ihrer Missionstätigkeit, davon profitieren wir heute noch in vielen Ländern, vielen Menschen auf dieser Erde das Evangelium Jesu entgegen gebracht.** Deswegen würden wir wenn wir die anderen Kirchen ein wenig betrachten, das in folgender Weise tun. Zum einen unser Glaube, dass das Apostel-

amt zur Bereitung der Braut unerlässlich ist **schließt aber nicht aus, dass außerhalb unserer Kirche in christlichen Gemeinschaften die Jesus Christus wahrhaft bekennen, vielfältige Elemente von Wahrheit sind.**

Jetzt kommt ein Satz der bisher so in dieser Klarheit noch nicht formuliert wurde obwohl er auch nicht ganz neu sein muss. **In diesem Sinne wirkt der hl. Geist auch außerhalb der Neuapostolischen Kirche, weil es auch in anderen christlichen Gemeinschaften vielfältige Elemente göttlicher Wahrheit gibt.**

Das zeigt die Entwicklung des Christentums bis heute. Unter all diesen Überlegungen erkennen wir aber doch einen Absolutheitsanspruch der bezieht sich aber nicht auf eine Kirche, der bezieht sich auf den Sohn Gottes selbst. Den Jesu hat von sich selbst gesagt wie es im Johannesevangelium (Joh. 14, 6) „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Diesen Anspruch des Sohnes Gottes hat auch der Apostel Petrus zum Ausdruck gebracht wir lesen das in (Apg. 4,12) „In keinem anderen ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

wir sollen selig werden.“ Also wir können nur den Absolutheitsanspruch auf den Sohn Gottes beziehen. Damit entsteht noch eine kleine ergänzende Frage. Wenn wir den Sohn Gottes sehen und seine Absolutheit bekennen, wie stehen wir zu allen anderen Kirchen auf dieser Erde? Es gibt ja nicht nur Christen. Auch dazu möchten wir heute Abend ein Aussage machen. **Trotz unserer klaren Ausrichtung auf den Sohn Gottes halten wir es für notwendig mit allen Religionen der Welt friedlich und gut nachbarlich zusammen zu leben. Daher lehnen wir, die Neupostolische Kirche, jede Art von religiösem Fanatismus und Fundamentalismus ab.** Soviel ihr Lieben zu diesen beiden Themen.

### Stammapostel Leber

Ein herzliches Dankeschön an den Bez. Apostel für die Ausführungen. Ich möchte noch einmal hinzufügen, wir können sicher nicht alle Kritiker überzeugen die oftmals das Thema Exklusivität nur aus dem Blickwinkel der Gegenwart betrachten. Wir haben festgestellt, dass wir da wo wir unser Glaubensverständnis nicht abkoppeln, dass wir dort der Ansicht sind, dass das Apostelamt unverzichtbar ist zur Bereitung der Braut. Im Übrigen empfehle ich euch, da wo die Frage kommt ob

wir exklusiv sind, nicht mit ja oder nein zu antworten, weil es eben manchmal dann in eine Schublade geschoben wird, die eigentlich nicht zutreffend ist. Es ist besser zu versuchen den Sachverhalt zu erläutern. Dass uns aber so ein Etikett angeheftet wird, können wir letztlich nicht vermeiden.

### Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes

Nun ganz kurz noch etwas zur Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes, was auch sehr eng verbunden ist mit der Frage nach Exklusivität. Wir werden immer wieder danach gefragt, ob das Apostelamt aus unserer Sicht heilsnotwendig ist. Dazu gibt es auch einige Ausführungen und wir wollen hier feststellen: **„Das Apostelamt ist heilsnotwendig aber mit der Einschränkung zur Bereitung der Brautgemeinde.“** Für andere Phasen der Zukunft gilt das nicht mehr. Wie wir vorhin gehört haben wird dann das Apostelamt nicht mehr tätig sein. Die Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes ergibt sich zunächst einmal aus der Tatsache, dass Jesus nur dieses Amt gestiftet hat und es auch mit entsprechenden Vollmachten ausgestattet hat. Außerdem wird in der hl. Schrift mit der Übermittlung der Geistesgaben

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

immer wieder das Apostelamt genannt z.B. die Geistesspendungen in Samarien und Ephesus. Immer wieder ist vom Apostelamt die Rede. Dabei ist unsere Überzeugung, dass dieses Amt eben nicht historisch einmalig vergeben wird, wie andere es behaupten, sondern zur Vorbereitung der Braut auf das Wiederkommen Christi von Gott im 19. Jahrhundert wieder gegeben wurde. Das ist unsere Auffassung.

**Auch hier gilt, ob es in Ausnahmefällen auch außerhalb des Apostelamtes Seelen gibt die zur Braut Christ gezählt werden das wissen wir nicht. Das liegt in der souveränen Entscheidung Gottes.**

Vielleicht möchte der ein oder andere etwas wissen über die Ausnahmen die wir uns denken können. Ihr Lieben, das ist nicht meine Aufgabe und letztlich auch nicht nötig, darüber zu befinden weil es eben die souveräne Entscheidung Gottes ist. Als Beispiel dafür möchte ich den **Schächer am Kreuz** nennen der in der letzten Stunde seines Lebens Gnade empfing. Das war ein souveräner Akt Jesus Christi. Da war nicht die Rede vom Apostelamt, da war nicht die Rede Taufe oder sonst etwas, der Herr hat

diesem Mann den Weg geöffnet zum Paradies.

**Ob es Einzelne gibt oder größere Gruppen denen der Herr seine Gnade gibt ohne die Wirksamkeit des Apostelamtes, ich weiß es nicht, das muss ich so sagen.**

### Nachfolge

Das letzte Thema ist das Thema Nachfolge, es ist kein so großes Thema aber es soll einmal behandelt werden. Bei Nachfolge ist immer die Frage zu stellen, wem wir eigentlich nachfolgen. Jesus Christus, den Aposteln, den Amtsträgern oder sonst wem. Dazu lasst mich ganz klar Stellung beziehen mit einem Satz. **Im Mittelpunkt der Nachfolge eines Christen steht Jesus Christus.**

Das ist immer der Mittelpunkt. Er fordert selbst zur Nachfolge auf z.B. in dem Wort, wer mir nachfolgen will der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. Ihm nachzufolgen ist heilsnotwendig. Das wir deutlich auch in der Begebenheit vom reichen Jüngling. Unterstrichen wird das auch durch die Tatsache, dass es ein wesentliches Merkmal der 144.000 ist denn es heißt von Ihnen, sie folgten dem Lamm nach wohin es geht. Also das ist das Kennzeichen der

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

bereiteten Brautseelen. Christus nachzufolgen bedeutet zunächst einfach sich am Leben und Wesen Jesu zu orientieren. Zur Nachfolge gehört aber auch untrennbar alle seine Worte zu beachten. Das ist Nachfolge. Dazu gehört es aber auch seine Apostel zu beachten die seine Braut sammeln und für sein Wiederkommen vorbereiten. Ich verweise auf eine Aussage des Apostels Paulus der sagte, ich eifere darum dem Herrn eine reine und geschmückte Braut zuzuführen. Darin sehen wir, dass es seinen Niederschlag auch darin findet dem Herrn in denen die er sendet, seine Apostel, nachzufolgen. Diesen Zusammenhang machte Jesus selbst deutlich wenn er sagte, wer euch aufnimmt der nimmt mich auf. Er identifizierte sich mit seinen Aposteln. So ist es auch verständlich wenn der Apostel Paulus sagte, folgt meinem Beispiel wie ich dem Beispiel Christi. Das gleiche Prinzip gilt auch für die von den Aposteln ordinierten Amtsträger. So heißt es, gedenket an eure Lehrer die euch das Wort Gottes gesagt haben und folget ihrem Glauben nach. Also es gibt kein entweder oder sondern im Mittelpunkt Jesus Christus und dann aber auch nachgeordnet die die er gesandt hat. Die Nachfolge ist nicht als Unterordnung zu verstehen

sondern in den Amtsträger sollen wir die Gabe Gottes sehen. Lasst es mich noch mal festhalten, alle Nachfolge ist auf Christus ausgerichtet. Die Berechtigung jeder Nachfolge liegt in jedem Fall darin, dass sie auf Christus ausgerichtet ist. Also man kann sagen, es geht nicht um menschliche Satzungen und Anordnungen. Ich bin mir durchaus bewusst, dass es im Einzelfall auch zu solchen Fragen kommen kann. Theoretisch hört sich das alles sehr einfach an, aber schließlich sind wir alle Menschen und da kann schon mal so eine Frage auftauchen vor allem dann, wenn man meint das der vorangehende Amtsträger nicht so ganz mit dem Evangelium Jesu Christi übereinstimmt. Dann kann das schon zu Konflikten führen, ich will das nicht bagatellisieren. Das kann durchaus zu schwierigen Situationen kommen. Was kann man dann tun? Es ist hier nicht der Raum das näher zu beleuchten aber ich empfehle immer das Gespräch zu suchen. Mit seinem übergeordneten Amtsträger darüber zu reden und zu versuchen zu Lösungen zu kommen. Unter Umständen muss auch von einem Amtsträger erwartet werden, dass er sein Verhalten ändert. Soweit zu den verschiedenen Themen. Ich darf das

## Infoabend aus Uster 24.01.2006

ganze noch einmal in Stichworten kurz zusammenfassen.

Beim Taufverständnis:

Alt – Bund eines guten Gewissens mit Gott

Neu – Erstes grundlegende Gnadenerweisung, erstes Näheverhältnis zu Gott erster Schritt zur Erneuerung.

Alt – keine Anerkennung von christlichen Taufen, Bestätigung bei der Aufnahme

Neu – Anerkennung von anderen christlichen Taufen, wenn sie formgerecht gespendet wurden, keine Bestätigung notwendig.

Zum Stichwort Heil:  
Die Arten des vermittelten Heils sind in den verschiedenen Zeitabschnitten von Gott unterschiedlich gestaltet.

Zum Stichwort Exklusivität:  
Für die Bereitung der Braut ist das Apostelamt unerlässlich. Dies bleibt unsere Überzeugung.

Auch außerhalb der Neuapostolischen Kirche gibt es in anderen christlichen Gemeinschaften vielfältige Elemente von Wahrheit. In diesem Sinn wirkt der hl. Geist auch außerhalb der Neuapostolischen Kirche.

Heilsnotwendigkeit des Apostelamtes:  
Das Apostelamt ist heilsnotwendig zur Bereitung der Braut auf die Wiederkunft Jesus Christus.

Nachfolge:  
Alle Nachfolge ist auf Christus ausgerichtet.

Lasst mich noch ein paar Bemerkungen machen. Ich möchte betonen, dass wir uns bei allen Themen bemüht haben den göttlichen Willen zu erkennen. Das ist immer unser Maßstab. Es geht nicht darum nach außen einen gewissen Eindruck zu machen. Ob uns das damit gelingt steht ohnehin auf einem anderen Blatt. Ich bin mir durchaus bewusst, dass es auch innerhalb unserer Kirche unterschiedliche Haltungen in einzelnen Fragen gibt.

**Ihr Lieben, es könnte die Frage kommen wenn es Geschwister**

**Infoabend aus Uster 24.01.2006**

**gibt die eine abweichende Haltung haben, können die eigentlich noch guten Gewissens in der Kirche bleiben? Meine Antwort: „Selbstverständlich, selbstverständlich können auch solche die eine abweichende Haltung haben in unserer Kirche bleiben. Jeder ist uns willkommen, jeder darf hier seine geistige Heimat haben wir drängen niemanden hinaus.“**

Nun muss ich eine Einschränkung machen, allerdings erwarte ich von Amtsträgern und Lehrkräften, dass sie sich im Rahmen ihrer Aufgaben und Lehrtätigkeiten hinter den Lehrauftrag der Kirche stellen.

Wo würden wir hinkommen, wenn das nicht mehr gegeben wäre? Das wurde im Großen und Ganzen bisher so praktiziert und ich bitte euch das auch zukünftig so zu tun.

Brüder und Schwestern die zu den angesprochen Themen Fragen haben können sich schriftlich an ihren jeweiligen Bez. Apostel wenden. Dieser sorgt dafür, dass die Fragen beantwortet werden. Im Einzelfall, das sage ich vorsichtshalber, kann sich das aber einige Zeit hinziehen. Zum Schluss möchte ich noch einen

Gedankenergänzen. Ich hoffe, dass das noch möglich ist. Es ist eine Kleinigkeit, aber ich habe es an anderer Stelle in einem Gottesdienst erwähnt, möchte das aber hier einem größeren Zuhörerkreis entgegen bringen. Es ist ein Spezialfall der in den Bereich Ökumene gehört.

Es ist ja bekannt, dass wir ökumenische Gottesdienste oder Segenshandlungen ablehnen. Nun besteht bei Trauungen aber hin und wieder der Wunsch nach Beteiligung eines Geistlichen einer anderen Konfession.

Das ergibt sich vor allen Dingen dann, wenn Braut oder Bräutigam einer anderen Konfession angehören. Dann möchte man, dass dieser andere Geistliche entweder eine kurze Ansprache hält oder auch ein kurzes Gebet spricht.

Ich habe dagegen keine Einwände, meine aber, das sollte außerhalb der eigentlichen Segenshandlung geschehen. Ich würde es bevorzugen, dass das nach dem Schlussgebet, also deutlich abgesetzt erfolgt.

Aber ich weiß auch, aus persönlicher Erfahrung, dass das manches Mal nicht akzeptiert wird oder zu Diskussionen führt. Ich

**Infoabend aus Uster 24.01.2006**

würde es deswegen auch akzeptieren, dass es noch vor dem Schlusssegnen erfolgt, auch im Sinne der Gemeinsamkeit mit anderen christlichen Kirchen, aber bitte immer abgesetzt von der eigentlichen Segenshandlung damit das deutlich davon getrennt wird auch für das gesamte Auditorium. Das möchte ich noch einmal zur Klarstellung sagen, weil es auch an anderer Stelle bereits gesagt wurde. Nun ihr Lieben jetzt kommt die unwiderruflich letzte Folie:

„Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.“

Stellungnahme zum Taufverständnis  
<http://www.nak.org/download/stellungnahme-taufe-versiegelung-de-240106.pdf>

Stellungnahme Heil und Exklusivität  
<http://www.nak.org/download/stellungnahme-heil-exklusivitaet-de-240106.pdf>

Eine Analyse des neuen Taufverständnisses  
<http://www.adfontes.apostolic.de/pdf/ad-079.pdf>

Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen  
<http://www.ezw-berlin.de/>

---

**Impressum:**

Redaktion  
Ihmerter Straße 151  
58675 Hemer  
Tel. 02372 5509905  
Fax 02372 5509939  
Email [info@blickpunkt-nak.de](mailto:info@blickpunkt-nak.de)  
[www.blickpunkt-nak.de](http://www.blickpunkt-nak.de)  
Alle Fotos der Titelseite [www.nak.org](http://www.nak.org)

Konto 2305845 BLZ 445 512 10  
Stadtparkasse Hemer  
für den Inhalt verantwortlich  
Helmut Winner (hw)  
Am Alten Dorfteich 21  
58675 Hemer  
Email [hwinner@blickpunkt-nak.de](mailto:hwinner@blickpunkt-nak.de)